

Analyse des "Papers" zur SP- Strategie für die Europapolitik der Schweiz (Juni 2022)

Prof. René Schwok
Universität Genf
24. Oktober 2022

1

1

EINLEITUNG

- Analyse des "Paper"-Textes, wie ich es für eine akademische Arbeit tun würde
- So wenig Voreingenommenheit wie möglich, ich bin kein Politiker oder Vertreter eines Landes, einer Organisation, einer NGO
- Die fehlenden Punkte = Mängeln (Carences)
- Punkte, die nicht logisch sind = Ungereimtheiten (Incohérences)

2

GESCHICHTE der EU: CARENCES

- EU wird nur als Widerstand gegen den Faschismus (+ Putin) und als soziales Projekt dargestellt.
- Allerdings hätten die folgenden Punkte erwähnt werden müssen. EU =
 - Lösung des Dilemmas um die Frage eines Westdeutschlands (vgl. stärker als die UdSSR und schwächer als Luxemburg)
 - Wirtschaftliche Dimensionen (vgl. Gemeinsamer Markt, Binnenmarkt, Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Wirtschafts- und Währungsunion usw.)

3

3

GESCHICHTE der EU: CARENCES

- Antiprotektionismus und Freihandel
- Wichtigste soziale Erfolge = Struktur- und Kohäsionsfonds, Agrarpolitik
- Wenig Erfolg der EU im sozialen Bereich, weil :
 - Die meisten Sozialgesetze existieren bereits auf nationaler Ebene
 - Die reichsten Staaten wollen nicht für die Ärmsten zahlen
 - Sozialpolitik ist ein Instrument der politischen Legitimation auf nationaler Ebene

4

4

Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU: CARENCES

- Keine Erwähnung der Verhandlungen über das Institutionelle Rahmenabkommen (InstA)
- Keine Erinnerung an den erbitterten Widerstand vieler SP-Politiker gegen das InstA
 - "Entsante Arbeitnehmer = Lohndumping"
 - "Rechtsprechung des EuGH = ultraliberal"
 - "EU will Ende der flankierenden Maßnahmen"
 - "Schweizer Löhne sind in Gefahr"
 - "Schweizerischer Staatsdienst in Frage gestellt"
 - "Staatliche Hilfen werden in Frage gestellt (Wohnung, Krankheit ...)"

5

5

Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU: CARENCES

- Oberflächliche Darstellung der Option Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)
- Unklar, ob "Paper" für oder gegen den EWR ist
- Man hätte die EWR-Option mit dem Institutionellen Abkommen (InstA) vergleichen müssen
 - (Zur Erinnerung: Im EWR gibt es eine systematische Überwachung durch supranationale Beamte + Tarifverhandlungen und kollektives und allgemeines Opting)

6

6

Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU: CARENCES

- Keine Anspielung auf die Ablehnung der Erhöhung der finanziellen Beteiligung der Schweiz an Frontex durch die SP (siehe Referendum Mai 2022)
- Dies hätte zu einem Austritt aus dem Schengen-Raum führen können
- Spannungen wären mit der EU noch größer gewesen

7

7

Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU: CARENCES

- Wenig über die schweizerischen Vorbehalte gegen einen Beitritt
- Beispielsweise wird keine der folgenden Problematiken erwähnt:
 - Neutralität (z.B. Finanzierung von Waffenlieferungen an die Ukraine)
 - Föderalismus (Rolle der Kantone)
 - Landwirtschaft (Ende des Protektionismus + Senkung der Subventionen)
 - Oberflächlich auf direkte Demokratie (siehe "Europäische Initiative")

8

8

SCHWEIZ - EU: INCOHÉRENCES

- Die EU wird als soziales Vorbild dargestellt, vor allem in Zeiten, in denen Sozialdemokraten in Europa an Regierungen beteiligt sind, dennoch wurde sie während der gesamten Debatte über das InstA dämonisiert
- Die sogenannte progressive Wende der EU zur Zeit der Juncker-Kommission würde viele soziale Probleme lösen, aber warum wurde dann die InstA an den Pranger gestellt?
- Die Richtlinie über gleiches Entgelt für gleiche Arbeit stammt aus dem Jahr 2018, warum haben Sie sie erst jetzt entdeckt? Das hätte viele der Kontroversen über entsandte Arbeitnehmer entschärft.

9

9

SCHWEIZ - EU: INCOHÉRENCES

- PS ist gegen InstA, aber für Beitritt zur EU (und zum EWR)
- Dennoch würden die gleichen sozialen Hürden in InstA auch bei einem EU-Beitritt auftreten (S. 5)
- EU wird der Schweiz in diesen Bereichen keine Zugeständnisse machen
- Schweiz hätte kaum mehr Einfluss als heute (Schweiz = 2% der EU-Bevölkerung)
- Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die Schweiz im Jahr 2027 linker wäre als heute

10

10

SCHWEIZ - EU: INCOHÉRENCES

- "Stabilisierungsabkommen" ist unklar
- "Assoziierungsabkommen" ist unklar
- Sollen die EU-Sanktionen aufgehoben werden, ohne dass sich die Schweiz verpflichtet, die dynamische Entwicklung des EU-Rechts zu übernehmen?
- Das "Papier" verkündet das Ende des bilateralen Weges, sieht jedoch ein "Stabilisierungs"- und "Assoziierungs"-Abkommen vor, das ihn verlängern würde.
- Resolution PS60+ erwähnt seltsamerweise nicht die "Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen".

11

11

SCHLUSSFOLGERUNG

- "Paper" = "Viele Mängel und Ungereimtheiten (carences et incohérences)
- Ich halte es für unmöglich, auf dieser Grundlage überzeugend kommunizieren zu können.
- Ich bereue es ein wenig, dass ich bei meiner Arbeit als Akademiker so offen und ehrlich war.
- In der Tat bin ich persönlich auch für eine Mitgliedschaft
- Das "Paper" und die Resolution, haben das Verdienst, die Schicksals- und Wertegemeinschaft zwischen der Schweiz und der EU zu bekräftigen

12

12